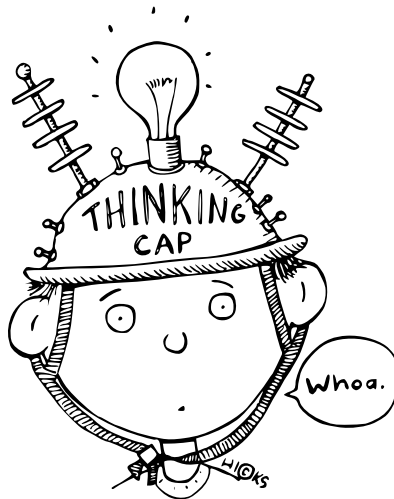


Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften
zusammengestellt von "Alten Menschen"

Neulingsheft

mit

Handzeichen und dem KoMa-ABC



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Was ist die KoMa?	4
Ziele der KoMa	4
Handzeichen	6
Das ABC der KoMa	10
Legitimation der KoMa für politische Themen	20
Interne Organisation	22
Das KoMa-Büro	22
Der Förderverein	23
Hinter den Kulissen	23
Kommunikation	23

Einleitung

Herzlich Willkommen zu Eurer ersten KoMa! Wir hoffen, Ihr seid gut angekommen, hattet schon den ein oder anderen Kaffee oder Tee und habt sicher auch schon die ersten anderen Fachschaftler kennen gelernt. Damit das ganze drum-herum mit *Ewigen Frühstück*, *Arbeitskreisen* und *Plena* ein wenig klarer für Euch wird, gibt es dieses Heft ganz speziell für Neulinge auf der KoMa.

Das Neulingsheft ist übrigens die Ergänzung zum Infoheft, welches für alle Konferenzteilnehmer ausgeteilt wird und den Konferenzablauf und viele organisatorische Dinge erklärt. Da gegenüber versucht das Neulingsheft zu erklären, was die KoMa denn überhaupt ist, welche Begriffe sich über die Jahre eingebürgert haben, warum Handzeichen in den Plena verwendet werden und noch vieles mehr, was Euch hilft möglichst viel von dieser Konferenz mit heim zu nehmen.

Mit diesen beiden Heften hoffen wir Euch derart versorgt zu haben, dass Ihr locker und fröhlich loslegen könnt und eine produktive Zeit in den Arbeitskreisen verbringt, mit den anderen Konferenzteilnehmern diskutiert und mit viel Energie und Ideen geladen wieder von dieser Konferenz abreist.

Dieses Erstieft ist eine grundlegende Überarbeitung und Neu-Zusammenstellung der KoMa Materialien der letzten 10 Jahre. Da dort zahlreiche Menschen mitgewirkt haben, ist es schwer alle zu nennen. Großen Dank aber an Nico, Gesa und Fritz (auch wenn ihr schon lange nicht mehr dabei seid).

*Andreas, Universität Paderborn
im Herbst 2010*

Was ist die KoMa?

Wenn man studiert, dann lernt man meistens nur die eigene Uni oder FH kennen, einen beschränkten Kreis von Professorinnen, Professoren und Mitstudierenden. Und man ist gefangen im Rhythmus von Fachvorlesungen, Seminaren und Übungszetteln.

Dabei gehört es doch eigentlich zu einem Studium dazu, sich ein bisschen breiter über das eigene Fach zu informieren, auch mal andere Meinungen zu hören und andere Leute zu treffen, die sich mit dem Studienfach beschäftigen. Denn dieses besteht sicher nicht nur aus Definitionen, Sätzen und Beweisen; die Mathematik ist auch ein Teil unserer Gesellschaft, hat eine jahrtausende alte Geschichte, zahllose Anwendungen und sicher auch ein ganz besonderes Image.

Ebenso ist die Fachschaftsarbeit ein essentieller Bestandteil unser Hochschulkultur bzw. unseres Studienfachs. Denn schließlich ist ein Studium auch Teil eines Hochschulbetriebes, und Hochschulpolitik gehört seit jeher zum Kerngeschäft der Studierenden. Schließlich betrifft sie uns Studierende ganz besonders: die Studienbedingungen, auch die Qualität unseres Studiums hängen oft von politischen Entscheidungen ab. Und hier können die Fachschaften innerhalb der Hochschulen oft einiges an Einfluss nehmen.

Ziele der KoMa

Um einmal über den Tellerrand des eigenen Studiums hinaus zu blicken und ein paar andere Leute zu treffen, die dasselbe studieren oder sich auch für Mathematik interessieren, gibt es einmal im Semester die „Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“ (KoMa). Das ist ein sehr förmliches Wort für eine lockere Sache. Studis und Interessierte treffen sich einfach für ein paar Tage, diskutieren über Aspekte des Fachs, die sonst so im Studium nicht vorkommen, über Uni- und andere Politik und über alles, wozu wir gerade Lust haben.

Zur kreativen Spannung auf den Konferenzen gehört es auch, dass erst vor Ort wirklich rauskommt, welche Themen von Interesse sind. Auch völlig neue, spontane Arbeitskreise bilden sich gelegentlich. Daneben haben wir natürlich auch eine Menge Spaß, lange Abende in den Kneipen, bei Spielen, beim gemeinsamen Grillen oder bei netten Unterhaltungen mit Gleichgesinnten.

Natürlich ist das ganze Programm freiwillig. Jeder und jede macht worauf er/sie gerade Lust hat. Schließlich sollen die Konferenzen nicht nur interessant sein, sondern auch Spaß machen. Daneben erfährt man, wenn man Leute aus ganz Deutschland, Österreich und (manchmal auch) der Schweiz trifft, viel darüber, wie anderswo ein Mathematikstudium aussieht oder was sonst so los ist in der weiten Welt.

Handzeichen

Handzeichen dienen dazu das Plenum leise zu halten. Das funktioniert, indem für jeden üblicherweise störenden Zwischenruf ein Handzeichen definiert wurde, welches lautlos gezeigt werden kann und damit jedem die eigene Meinung anzeigt. Bei großen Plena werden die wichtigen Handzeichen meist von der Redeleitung wiederholt, damit sie auch von allen gesehen werden.

Hinweis: *Aufpassen sollte man aber, wenn man ab und an unterschiedliche Konferenzen besucht. So haben allein KoMa und KIF recht unterschiedliche „Dialekte“ die gerne für Verwirrung sorgen.*

Zustimmung

Das Wackeln mit beiden Händen symbolisiert besonders große Zustimmung (sprich: man hebt trotz Müdigkeit auch die 2. Hand :-))

- „Ich bin der gleichen Meinung“
- „Dem stimme ich zu“
- „Genau so ist das!“



VETO! / Dagegen

Dieses Handzeichen wird situationsabhängig für „Dagegen“ oder für „Veto“ verwendet.

- „Ich bin Dagegen“
- „Ich habe eine ganz andere Meinung dazu“
- „Mach so weiter und irgendwann verlass ich den Raum“
- bei Abstimmungen: „VETO!“

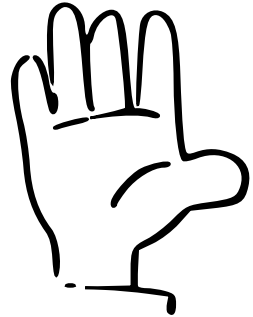


Bei diesem Zeichen muss man immer auf den Kontext achten! Sonst kommt es zu bösen Missverständnissen.

Melden

Wenn man mal etwas sagen möchte, einfach melden. Die Redeleitung wird der Reihe nach das Wort erteilen.

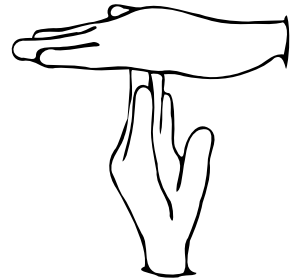
- „Ich möchte etwas sagen“



Meta-Meldung/Technical

Meta-Meldungen können sich z. B. auf den Ablauf einer Diskussion beziehen und sollten bevorzugt behandelt werden. Dies wird durch das „Technical“ erledigt (beide Hände formen zusammen ein „T“ wie „Timeout“).

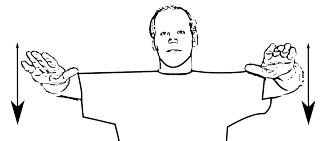
- „Ich habe eine Meta-Meldung“
- „Ich möchte ein Verfahren vorschlagen, wie wir weitermachen“



Langsamer

Gerade bei starken Akzenten gerne verwendet.

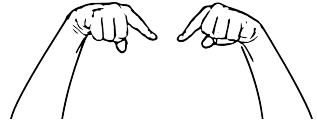
- „Bitte nicht so schnell“
- „Bitte rede ein wenig langsamer“



Genau dazu

„Genau dazu“ wird durch das Bewegen beider offenen Hände zu einem V nach vorne ausgedrückt.

- „Ich will genau dazu jetzt was sagen“
- „Dringlichkeitsmeldung“



Sollte nur verwendet werden, wenn der Redebeitrag nur genau zu diesem Zeitpunkt sinnvoll erfolgen kann. Bitte geht hiermit sparsam um und missbraucht es nicht für „normale“ Redebeiträge.

Lauter

Wenn der Redner zu leise spricht.

- „Bitte sprich ein wenig lauter“



Du verwirrst mich

Einfach mit der Hand vor dem Gesicht herumgewedeln (wie wenn man ausdrücken wollte: „Du spinnst wohl“). Der Redner sollte beim Aufkommen dieses Zeichens versuchen sich klarer auszudrücken.

- „Du verwirrst mich“



Fuchs

Die Hand einfach zu einem Fuchs formen. Immer dann, wenn es laut und zu unruhig im Raum wird.

- „Es ist hier zu laut“
- „Der Fuchs ist still und spitzt die Ohren“



Dieses Handzeichen funktioniert durch den Schneeballeffekt. Wenn man einen Fuchs sieht macht man das Zeichen nach und ist natürlich auch leise. In sekundenschnelle wird es dann still und man kann die Hand wieder herunter nehmen. Das Handzeichen sollte nicht als Angriff auf „Störenfriede“ verwendet werden, sondern signalisieren, dass man gerne mehr mitbekommen möchte.

Wiederholung

Diese Argumente sind schon bekannt und sollten nicht wiederholt werden.

- „Exakt das wurde schon gesagt“
- „Du wiederholst Dich“
- „Bitte mit dem nächsten Argument weitermachen“



Das ABC der KoMa

Über die Jahre hinweg haben sich einige Begriffe eingebürgert, die man auf jeder KoMa wiederfinden kann. Damit Du auch verstehen kannst, wenn die Orgas von der „Kasse des Vertrauens neben dem Ewigen Frühstück“ sprechen, gibt es hier eine kleine Einführung in das KoMa-Vokabular:

Abschlussplenum Am letzten Abend der KoMa findet das Abschlussplenum statt. Dort stellen die AKs ihre Ergebnisse vor. Beschlüsse, z. B. zu Resolutionen werden hier gefasst. Freiwillige für die Ausrichtung der nächsten Konferenzen werden spätestens hier rekrutiert/bestimmt. Ein solches Abschlussplenum kann auch schon mal 4 Stunden dauern. Da die Dauer aber etwas mit Disziplin, Konsensfähigkeit und Konzentration zu tun hat, gibt es auf der KoMa seit der 58. KoMa in Oldenburg ein Alkoholverbot im Plenum.

Adressliste In der Regel werden auf der KoMa zwei Adresslisten erstellt bzw. gepflegt. Eine enthält die Adressen der Teilnehmer, meist inklusive Email, sortiert nach Vorname oder Ort. Sie wird bei der Anmeldung erstellt, bei der Anreise überprüft, an die Teilnehmer verteilt, ist aber *nicht* öffentlich. Als zweites gibt es (meist) eine Liste der Fachschaftsadressen. Diese dient vor allem der Korrektur der vorhandenen Listen. Die Teilnehmerliste wird in letzter Zeit üblicherweise im Rahmen des AK Networking erstellt.

AK AK heißt „Arbeitskreis“. Die meiste inhaltliche Arbeit auf der KoMa finden in den Arbeitskreisen statt. Diese werden nicht von der ausrichtenden Fachschaft organisiert, sondern von den Teilnehmern vorgeschlagen und zum Teil auch vorbereitet. Es besteht der Wunsch, Arbeitskreise vor der Konferenz im Internet anzukündigen, was in letzter Zeit immer besser klappt. Spontane Vorschläge im Anfangsplenum sind aber immer möglich. In den Arbeitskreisen wird das Thema je nach Interesse und vorhandenem Material bearbeitet. Die Gruppen bestehen meist aus 5 bis 20 Personen. Die Arbeitsweisen gehen von Diskussionen über Literaturarbeit bis zu Basteln und künstlerischen Aufführungen. Die AKs laufen während der gesamten Konferenz, je nach Arbeitskreis auch 24-stündig.

Die AKs präsentieren sich auf dem Zwischen- bzw. Abschlussplenum und möglichst auch mit einem Artikel im KoMa-Kurier. Eine Ansprechperson und mögliche Orte/Termine für Zwischentreffen (siehe WAchKoMa) werden ebenfalls auf dem Abschlussplenum bekanntgegeben.

Typische AK-Themen die häufiger vorkamen/-kommen sind beispielsweise:

- Bachelor/Master
- Studiengebühren/-beiträge
- Prüfungsordnung
- Lehramt
- Studentische Veranstaltungsevaluation
- Nachwuchswerbung
- Fachschaftszeitungen, -comics, -homepages
- Jonglieren
- AK Pella – Dichtung und Gesang

Wie man hier sieht, gibt es also neben den inhaltlichen auch immer Freizeit-AKs. Bei den letzten Konferenzen wurde aber auch daran erinnert, dass die „Spaß-AKs“ nicht der vordergründige Grund seien sollten, warum ihr hier seid.

Anfangsplenum Mit dem Anfangsplenum beginnt offiziell die Konferenz. Es wird meist auf Mittwoch 20:00 Uhr angesetzt. Häufig beginnt es allerdings etwas später, da viele Personen oft später anreisen als erwartet.

Dort gibt die ausrichtende Fachschaft zunächst organisatorische Hinweise. Dann wird von jeder vertretenen Hochschule kurz berichtet, was in der jeweiligen Fachschaft und an der jeweiligen Hochschule gerade läuft und wer von dort auf der Konferenz ist. Zudem gibt es Berichte über die hochschulpolitische Lage in den verschiedenen Bundesländern. Diese werden allerdings auch manchmal in das Zwischenplenum ausgelagert. Dann werden Vorschläge für Arbeitskreise (AKs) gesammelt und abgefragt, wie viel Interesse jeweils daran besteht. Letztlich wird festgestellt, welche AKs überhaupt stattfinden (d. h. genügend Interesse gefunden haben). Diesen werden dann Zeiten und Räume zugeteilt. Eine verbindliche Anmeldung zu den AKs erfolgt nicht.

Anmeldung In der Einladung werden die Teilnehmer aufgefordert, sich bei der ausrichtenden Fachschaft anzumelden, am einfachsten auf der Konferenzwebseite <http://die-koma.org>. Die Anmeldung sollte zeitig genug

erfolgen, so dass die ausrichtende Fachschaft noch genügend T-Shirts bestellen und das Essen besser planen kann.

Wer auf der Konferenz eintrifft, meldet sich beim Orgabüro. Diese Meldung besteht normalerweise aus: freudiger Begrüßung, Teilnehmerbeitrag bezahlen, Quittung/Teilnahmebestätigung erhalten, Adressenliste überprüfen, Namensschild herstellen oder anstecken, evtl. Tagungsticket erhalten/kaufen, evtl. Programmheft/Kulturheft/Stadtplan mitnehmen.

Ausrichtende Fachschaft Eine Fachschaft übernimmt die Planung und Organisation der Konferenz. Dazu gehört jedoch nicht die inhaltliche Vorbereitung. Soweit wie möglich wird auf jeder Konferenz schon die ausrichtende Fachschaft für die übernächste Konferenz (quasi „in einem Jahr“) bestimmt.

Beschlüsse Beschlüsse der KoMa werden vom Plenum gefasst und sind Beschlüsse der anwesenden Personen. Sie erheben weder den Anspruch, alle Fachschaften (oder alle auf der Konferenz vertretenen Fachschaften) zu repräsentieren, noch für alle folgenden Konferenzen verbindlich zu sein. Letzteres ergibt sich daraus, dass die nächste Konferenz sich ja aus anderen Personen zusammensetzt. Trotzdem gibt es Beschlüsse, die die Organisation der Konferenzen betreffen und die zumindest als dringende Empfehlung an die ausrichtende Fachschaft zu verstehen sind. Schließlich sind viele, die den Beschluss mitgetragen haben, beim nächsten Mal wieder dabei. Beschlüsse werden nach dem Konsensprinzip gefasst (siehe „Konsens“).

Einladung Längere Zeit vor den Konferenzen verschickt die ausrichtende Fachschaft Einladungen über Mailinglisten und per Post an alle bekannten Fachschaften, soweit deren Adressen bekannt sind. Darin wird vor allem der Termin bekanntgegeben, aufgefordert sich anzumelden und AKs vorzuschlagen. Etwas dichter vor den Konferenzen gibt's dann noch eine Erinnerung via E-mail. Hier sind vor allem die Wegbeschreibung und der genaue Anfangszeitpunkt enthalten, ein Hinweis auf die Höhe des Teilnehmerbeitrags sowie weitere organisatorische Details. Da sich (leider) nicht alle Teilnehmer (rechtzeitig) anmelden, ist es wichtig, dass insbesondere die Wegbeschreibung über Internet zugänglich ist.

Essen/„Ewiges Frühstück“ Von der Orga-Mann-und-Damenschaft bereitgestellt und im Teilnehmerbeitrag enthalten ist das „Ewige Frühstück“. Dieses besteht aus einem Buffet mit Brot/Semmeln, Margarine/Butter,

Marmelade, Käse, Müsli, Milch, Obst, Gemüse, etc. Dort bedienen sich alle selbst. Es steht den ganzen Tag über zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es meist eine warme Mahlzeit am Tag—ein vegetarisches Essen ist immer dabei. Freitags geht man meistens zusammen in der Mensa essen. Auf Sommerkonferenzen wird oft gegrillt.

Oft stellt das Orga-Team neben dem „Ewigen Frühstück“ auch Müsli- und Schokoriegel zur Verfügung. Diese werden über eine Strichliste abgerechnet und am Ende der Konferenz in der „Kasse des Vertrauens“ bezahlt.

Förderverein der KoMa e. V. Der „Förderverein der KoMa e. V.“ wurde auf der 63. KoMa in Paderborn gegründet. Er ist gemeinnützig und sein Ziel ist es die Organisation der KoMa zu unterstützen. Als solcher kümmert er sich um Spenden, Anträge für Bundesfördermittel oder auch um Sponsoren. Jeder Unterstützer der KoMa kann gerne dem Verein beitreten. Die Vereinssitzungen finden üblicherweise während der KoMa statt.

Geschäftsordnung Die KoMa hat keine Geschäftsordnung oder Satzung—aus Prinzip. Bürokratische und inhaltsleere formale Strukturen werden abgelehnt. Verfahrensweise und Struktur können sich auf jeder Konferenz daher ändern.

Getränke Kaffee, Tee, Milch und Wasser gehören zum Frühstück und müssen nicht extra bezahlt werden. Weiter gibt es Bier, Saft und gelegentlich Wein. Diese werden, wie die Schokoriegel, über eine Strichliste abgerechnet und am Ende der Konferenz in der „Kasse des Vertrauens“ bezahlt.

Handzeichen Zur Verbesserung des Diskussionsablaufs wurden Handzeichen vereinbart, die z. B. Zustimmung oder Ablehnung signalisieren, ohne Krach zu machen. Details dazu gibt es auf Seite 6.

Infoheft Ein Heft mit langer Tradition: Bei der Anmeldung erhalten die Teilnehmer das Infoheft. Darin sind organisatorische Hinweise aufgeführt, das Programm, Wegweiser und Tipps für das Abendprogramm. Sofern es den nicht separat gibt, gehört auch ein Stadtplan, Kulturübersicht, Geschichtsabriss etc. zum Infoheft.

Isomathe Aufrollbare Schlafunterlage für Naturwissenschaftler, Sozialpädagogen sowie speziell Mathematiker. Wird von den Teilnehmern der Konferenzen selbst mitgebracht.

KIF KIF, [die], Konferenz der (deutschsprachigen) Informatikfachschaften.

Diese bezeichnet in erster Linie die Zusammenkunft der Teilnehmer einmal pro Semester. Die Konferenz besteht aus den teilnehmenden Fachschaftlern, welche aus dem gesamten deutschsprachigen Raum anreisen. Die Nummerierung der Konferenzen besteht aus den Jahreszahlen seit der ersten KIF. Teilnehmer der KIF werden nicht als „Kiffer“, sondern als „KIFfel(s)“ bezeichnet. KIF und KoMa haben eine lange freundschaftliche Verbundenheit und finden öfters sogar zeitgleich am gleichen Ort statt.

KoMa Koma, 1 [die], um den Kern eines Kometen liegende Nebelhülle (Gasatmosphäre). – 2 [die], Bildfehler bei Linsen oder Linsensystemen: Seitlich der optischen Achse gelegene Punkte werden nicht punktförmig sondern in Form eines Kometenschweifes abgebildet. – 3 [das], Coma, tiefe Bewusstlosigkeit, z. B. bei Zuckerkrankheit, Harnvergiftung, u. a. (Quelle: Bertelsmann Universallexikon via „Koma für Neulinge“ [Dank an Gesa aus Köln])

Und die wichtigste Bedeutung: – 4 [die], Konferenz der deutschsprachigen Mathematik-Fachschaften.

Letztere bezeichnet in erster Linie die Zusammenkunft der Teilnehmer einmal pro Semester. Es gibt eine SommerKoMa und eine WinterKoMa. Über den Zusatz „deutschsprachigen“ wurde auf der KoMa in Bonn (WS94/95) mal diskutiert, mit dem Ziel, nicht nationalistisch zu sein. Aus demselben Grund und auf ausdrücklichen Wunsch der Teilnehmer aus Österreich wurde er dann aber beibehalten, weil nur so klar wird, dass die KoMa keine reine Bundesfachschaftentagung ist. Schließlich kommen regelmäßig Personen aus Österreich und der Schweiz. Die erste KoMa war im WS 1977/78¹ noch unter dem Namen *VDS-Fachtagung Mathematik*. In den 80ern änderte sich dieser Name in *Bundesfachschaftentagung Mathematik*, bevor der heutige Name entstand. Bis 2005 wurde zur Nummerierung die Zählung nach Paulus (n.P.) verwendet, dem Rekordbesucher der KoMa, welcher alle von ihm besuchten KoMata als Grundlagen einer Nummerierung wählte. Nach Recherchen im KoMa-Archiv konnte aber die exakte Anzahl der stattgefundenen KoMata bestimmt werden². Die korrigierte Anzahl wurde als neue Nummerierung übernommen. Als Pluralbildungen sind KoMen, KoMata, KoMas und, seltener, KoMae in Gebrauch. Auf

¹Der Ort konnte bisher nicht festgestellt werden, ein Protokoll existiert jedoch.

²Die Zählung nach Paulus musste dadurch um 6 nach oben korrigiert werden.

der KoMa 63 wurde sich aber auf den Begriff „KoMata“ als Pluralform geeinigt, um dieses Chaos zu beenden.

KoMa-Archiv Vieles hat sich über die letzten Jahrzehnte angesammelt. Alle Daten, Publikationen und Akten der KoMa werden daher im KoMa-Archiv aufgehoben und gepflegt. Jeder KoMa-Teilnehmer und jede Mathematikfachschaft kann eine Kopie des digitalen KoMa-Archives beim Büro erhalten. Das Archiv wird vom KoMa-Büro verwaltet und gepflegt.

KoMa-Büro Eine Fachschaft verwaltet die an die KoMa gerichtete Post und verschickt den KoMa-Kurier, sofern dieser nicht mit den Einladungen verschickt wird. Das KoMa-Büro befindet sich zur Zeit an der TU Chemnitz. Es dient auch als Geschäftsadresse des Fördervereins der KoMa e. V.

KoMa-Kasse Früher gab es ein virtuelles Säckchen Geld, welches von Orga zu Orga weitergegeben wurde und vor allem für die Vorfinanzierung der KoMa diente. Heutzutage wird „das Finanzielle“ aber über den Förderverein geregelt, welcher auch eine eigene Kasse besitzt. Da der Verein aber außer Spenden keine Einnahmen hat, ist er auch auf die Unterstützung der Teilnehmer und teilnehmenden Fachschaften angewiesen.

Ihr könnt euch etwa folgendes überlegen: Wenn ihr auf eine KoMa fahrt und aus einer der Hochschulen kommt die eure Auslagen erstatten, dann macht ihr ja eigentlich ein Plus, da ihr daheim sowieso Geld für Essen ausgegeben hättet. Wie wäre es also dieses Geld (quasi den Teilnehmerbeitrag) an den Förderverein zu spenden und damit die Ausrichtung der kommenden KoMata und die Finanzierung von Zwischentreffen zu unterstützen?!

KoMa-Kurier Der KoMa-Kurier (früher auch KoMa-Kuhrier geschrieben) ist eine Art Zeitung, die an möglichst alle Fachschaften verschickt wird. Er besteht vor allem aus Protokollen und AK-Berichten der jeweils letzten KoMa, dem legendären Vorwort und allem, was sonst noch Leute so beisteuern.

Konsens Konsens heißt nicht, dass alle einer Meinung sind. Konsens heißt, eine Entscheidung zu treffen, mit der alle leben können. Dabei gibt es unterschiedliche Stufen: Das Einfachste ist: alle sind dafür. Weiter kann es sein, dass einige dafür sind und einige mehr oder weniger starke Bedenken dagegen haben, aber damit leben können, wenn der Beschluss so gefasst wird. Vielleicht werden sie sich nicht aktiv an der Umsetzung beteiligen. Kein

Konsens liegt vor, wenn eine Person ein Veto einlegt. Das Veto bedeutet, dass diese Person mit dem Beschluss nicht leben kann und vielleicht die KoMa verlassen oder sich nicht mehr zur KoMa gehörig fühlen würde, wenn der Beschluss so umgesetzt wird. In diesem Fall ist kein Beschluss gefasst. Es ist aber z. B. möglich, dass diejenigen, die etwa eine Resolution befürworten, diese jetzt privat unterschreiben und veröffentlichen, aber eben nicht als KoMa.

Konsens ist übrigens nicht gleich Konsens, da gibt es feine Unterschiede zwischen KIF und KoMa. Auf der KIF ist es auch möglich bzw. üblich einen Konsens zu fassen, dass man eine Abstimmung durchführt.

Meinungsbild Im Plenum wird manchmal gefragt, „Wer ist dafür/wer ist dagegen?“, um festzustellen, ob überhaupt Bedarf oder die Möglichkeit besteht, eine bestimmte Entscheidung zu treffen. Dies ist kein Beschluss! Das Meinungsbild soll lediglich allen die Möglichkeit geben, zu sehen, wie die anderen gerade denken. Da es das Konsensverfahren durcheinander bringen kann, weil es wie eine Abstimmung aussieht, wird es auch kritisch gesehen.

Namensschild Bei der Anmeldung basteln sich (oder bekommen) alle ein Namensschild. Darauf steht der Vorname und die Hochschule. Das Namensschild wird zwecks besserer Kontaktaufnahme während der ganzen Konferenz getragen.

Orga Wahnsinnige, die einen Moment lang nicht oder zu wenig nachgedacht haben. Diejenigen, die die Konferenzen vorbereitet haben und für die Organisation zuständig sind. Oft durch spezielle Namensschilder oder T-Shirts gekennzeichnet.

Plenum Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

Führung von Protokoll und Redeliste wird im Zweifel von der ausrichtenden Fachschaft organisiert. Die Moderation übernehmen einzelne Teilneh-

mer nach Lust und Laune. **Achtung:** In den Plena der KoMa herrscht Alkoholverbot!

Protokoll Dokumentiert Geschehenes sprachlich neutral, objektiv und allumfassend. Etwas vor dem sich der gemeine Konferenzteilnehmer üblicherweise drückt, weswegen es auch schwer wird, nachträglich eine umfassende Konferenzdokumentation zu erstellen.

Redeliste Kann bei Bedarf/Wunsch eingeführt werden. Im Plenum werden dann die Wortmeldungen auf der Redeliste notiert. Sollte durch eine gute Moderation unnötig werden.

Resolution Eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen Themen wird häufig auf dem Abschlussplenum beschlossen. Diese wird veröffentlicht (Presse) und an jeweilige Ministerien/Regierung usw. verschickt. Es besteht der Wunsch, dass Resolutionen vor Beginn des Abschlussplenums aushängen, damit alle sie lesen können. Traditionell gibt es fast immer mindestens eine Resolution auf der KoMa.

Satzung Siehe Geschäftsordnung.

Schlafquartiere Zum Schlafen bringen die Teilnehmer Schlafsack und Isomathe mit. Wenn möglich gibt es ein gemeinsames Schlafquartier in geeigneten Räumen, z. B. Turnhalle oder Jugendzentrum. Wenn es nicht anders geht, werden die Teilnehmer einzeln oder in kleinen Gruppen bei einheimischen Studies oder WGs untergebracht. Frühstück erhalten sie dann zentral. Im Allgemeinen sind die Teilnehmer aber nicht sehr anspruchsvoll. Nähe zu Frühstücks-/Tagungsraum und gemeinsame Unterkunft wird jedoch bevorzugt.

Stadtführung Die ausrichtende Fachschaft veranstaltet eine Stadtführung. Sie wird in der Regel von einheimischen Studies geleitet. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht unbedingt auf touristischen Attraktionen, sondern auf einem Einblick in den Hochschulort und das zugehörige Studieleben.

Strichliste Neben den Getränken hängt eine große Liste, in die sich alle eintragen und für ihre Getränke Striche machen. Bezahlt wird vor der Abreise in die „Kasse des Vertrauens“, die vom Orga-Team am Samstagabend aufgestellt wird. Wasser ist traditionell kostenlos und wird daher nicht in die Strichliste eingetragen.

Studentischer Akkreditierungspool In Deutschland müssen sämtliche Bachelor- und Masterstudiengänge akkreditiert werden. An solch einer Akkreditierung sind auch immer Studierende beteiligt, welche vom unabhängigen „Studentischen Akkreditierungspool“ (www.studentischer-pool.de) zugeteilt werden. Die KoMa entsendet in ihrer Rolle als Bundesfachschaftentagung jeweils Mathematikstudierende in diesen Pool.

Tagungsticket (oder auch „Konferenzticket“) Je nach Möglichkeit und Notwendigkeit (Verkehrsangebot, Lage von Schlaf- und Tagungsräumen, Preis) gibt es zu den Konferenzen ein Tagungsticket. Dies muss eventuell zusätzlich zum Teilnehmerbeitrag bezahlt werden und berechtigt zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel der jeweiligen Stadt während der Konferenzen.

Teilnehmerbeitrag Zur Finanzierung der Konferenzen (Einladungen verschicken, Essen, Unterkunft, Namensschilder, Büromaterial für Organisation, etc.; (Getränke (bis auf Wasser) werden getrennt abgerechnet) zahlen die Teilnehmer einen Beitrag. Dieser liegt in den letzten Jahren immer zwischen 25 EUR und 30 EUR. Das Tagungsticket muss eventuell extra bezahlt werden. Um das Geld ggf. vom AStA/StuRa/Konvent oder der Hochschule erstattet zu bekommen, gibt es eine Quittung.

Teilnehmer Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Konferenzen. Zur Teilnahme ist es weder Pflicht, einen mathematischen Studiengang zu studieren, noch bei irgendeiner Fachschaft aktiv zu sein. Es ist aber üblich.

Termin Die Konferenzen gehen in der Regel von Mittwoch Abend bis Sonntag Vormittag. Die Sommer-Konferenzen finden meist über einen freien Donnerstag Ende Mai/Anfang Juni statt, die Winterkonferenzen etwa Mitte November (früher Buß- und Betttag).

T-Shirts In den letzten Jahren wurden vom Orga-Team immer T-Shirts für die Konferenzen bedruckt. Man gibt bei der Anmeldung an, ob man ein T-Shirt haben möchte. Manchmal gibt es noch Restbestände, so dass man auch ohne Anmeldung kaufen kann. Das T-Shirt wird üblicherweise getrennt vom Teilnehmer-Beitrag bezahlt. Die Kosten bewegen sich meistens zwischen 7 EUR und 12 EUR.

Veto Wer bei einer Konsensentscheidung mit einem Beschluss überhaupt nicht

leben kann, kann ein Veto einlegen. Mit einem Veto ist kein Konsensbeschluss möglich, es sei denn die KoMa spaltet sich.

WAchKoMa Moderner Name für „Zwischentreffen“.

Zwischenplenium Auf der KoMa gibt es zusätzlich zu Anfangs- und Abschlussplenium weitere Plena. Dort gibt es Berichte und/oder Diskussionen zu speziellen Themen. Themen für Zwischenplena waren bspw. Studiengebühren, neues Hochschulrahmengesetz, BAföG. Manchmal wurden auch Berichte über die hochschulpolitische Lage in den verschiedenen Bundesländern vom Anfangsplenum auf ein Zwischenplenium ausgelagert.

Zwischentreffen Einige AKs treffen sich auch zwischen zwei Konferenzen noch mal und richten eine so genannte „WAchKoMa“ aus. Das Treffen wird von den AK-Mitgliedern selbst organisiert und ist in der Regel auch offen für Personen, die auf der Konferenzen nicht in dem AK waren. Eine grobe Planung für Ort und Termin wird meist schon auf dem Abschlussplenium bekanntgegeben, genaueres gibt es üblicherweise über die Mailingliste(n).

Legitimation der KoMa für politische Themen

Ausschnitt aus dem Protokoll einer Diskussion auf der KoMa in Freiburg (SS 2000)

Die Frage wird in den Raum gestellt, ob die KoMa politische Themen behandeln kann, die nicht hochschulspezifische sind? Folgende Bedenken werden geäußert:

1. Nicht alle Teilnehmer der KoMa sind von einem gewählten studentischen Gremium an die KoMa entsandt worden, d. h. nicht alle haben eine Legitimation, für die Studierendenschaft ihrer Hochschule zu sprechen. Es ist nicht erkennbar, dass alle Teilnehmenden die Meinung der Studierenden ihrer Hochschule vertreten.
2. Die Fachschaftsvertretenden sind in den meisten Bundesländern nur mit hochschulpolitischem Mandat ausgestattet. Insbesondere haben einige der Vertretenden die auf der KoMa anwesend sind, mit ihren jeweiligen Fachschaften politische Positionen nur bezüglich Themen abgesprochen, die direkt mit Hochschulpolitik zusammenhängen.
3. Nur ein kleiner Teil der Universitäten ist auf der KoMa im SS 2000 vertreten. Fachhochschulen fehlen ganz.

Folgende Antworten werden in der Diskussion gegeben:

zu 1: In den meisten Bundesländern steht der Begriff „Fachschaft“ für alle Studierenden des Fachbereichs³ Eine Ausnahme bildet z. B. Sachsen-Anhalt, wo nicht alle Studierenden automatisch Mitglied der Fachschaft sind. Nach dem 2. Semester dort *können* die Studierenden gegen einen Jahresbeitrag von 11 DM in die Fachschaft eintreten.

Umgangssprachlich wird der Begriff „Fachschaft“ oft für die „aktive Fachschaft“ verwendet, also für die Studierenden, die sich für studentische Zwecke engagieren. In noch engerem Sinne ist manchmal der Fachschaftsrat⁴

³Der Begriff wird in diesem Protokoll synonym verwendet für „Fakultät“, „Institut“ und alle anderen Bezeichnungen für die Organisationseinheiten, die die Mathematik in den verschiedenen Universitäten bilden.

⁴Der Begriff wird in diesem Protokoll für das gewählte studentische Gremium auf Fachbereichs-Ebene synonym verwendet, auch wenn dieses in vielen Universitäten anders heißt.

Auf den KoMata der vergangenen Zeit hat sich dazu ein Konsens herausgebildet, der die erste Bedeutung bevorzugt. Die KoMa ist also eine Konferenz für insbesondere (aber nicht ausschließlich) *alle* derzeitigen und ehemaligen Mathematik-Studierenden. Teilnehmende können, soweit sie nicht auf eigenen Antrieb an der KoMa teilnehmen, von ihren Fachschaftsräten oder anderen Gremien an den Universitäten gebeten oder delegiert werden, um an der KoMa teilzunehmen. Sie müssen dort aber weder die Meinung der Studierenden ihrer Hochschule vertreten noch die des Gremiums, das sie geschickt hat. Vielmehr sind alle Teilnehmenden als Privatpersonen auf einer KoMa. Entscheidungen einer KoMa sind allein Entscheidungen der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden sind keine Delegierten ihrer Fachschaften sondern lediglich Verbindungsleute.

Aus diesem Grund werden Entscheidungen auch nie von *der KoMa* getroffen, sondern stets von *der KoMa im SS 2000* usw. Es sind stets die Entscheidungen von genau dieser einen Konferenz. In diesem Sinne benötigen die Teilnehmenden der KoMa gar kein Mandat von irgendjemandem. Allerdings sollte bedacht werden, dass die Fahrt- und Tagungskosten teilweise von den ASten oder den Fachschaften rückerstattet werden. Dies bedingt evt. eine gewisse Verpflichtung zumindest als Mittler zwischen Fachschaft und KoMa zu fungieren.

- zu 2:** Da die Teilnehmenden einer KoMa lediglich als Privatpersonen an der Konferenz teilnehmen, kann jede KoMa zu beliebigen Themen Diskussionen führen und Entscheidungen treffen. Darüber hinaus ist es nicht ganz klar, ob es tatsächlich eine klare Grenze zwischen Hochschul-Politik und Nicht-Hochschul-Politik gibt. Daher muss bei jedem Thema, das auf einer KoMa angesprochen wird, immer wieder im Einzelfall entschieden werden, ob sich die KoMa mit diesem Thema befassen möchte oder nicht.
- zu 3:** Die Einladung wurde an alle Fachschaften an Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt, von denen eine Adresse bekannt ist, und zwar sowohl per E-Mail als auch in Papierform. Daher haben alle Mathematik-Studierenden aller Universitäten die Möglichkeit an der KoMa teilzunehmen — allerdings nur, wenn der Informationsfluss innerhalb der Mathematik-Fachbereiche funktioniert. Dies kann aber nur in der Verantwortung der studentischen Gremien vor Ort liegen. [...]

Interne Organisation

Wenn man von weitem auf die KoMa guckt, dann könnte man eigentlich denken: „Die treffen sich, diskutieren, fällen Beschlüsse, gehen auseinander und merkwürdigerweise kommen die alle nach ’nem halben Jahr wieder zusammen.“—Und eigentlich stimmt das sogar im Großen und Ganzen. Man könnte sagen, dass sich die KoMa durch die KoMa organisiert.⁵ Denn auf einer KoMa wird der Ausrichter für das nächste Mal bestimmt und alle wissen, dass er seine Arbeit machen wird und auch wirklich zur nächsten KoMa einlädt. Seit über 30 Jahren hat das auch ziemlich gut funktioniert.

Doch dieses ist für „Externe“ ein nur schwer zugängliches System. Daher und auch um der KoMa aber ein wenig mehr Beständigkeit zu geben, gibt es zwei wichtige Einrichtungen:

1. Zum einen ist dieses das *KoMa-Büro*, welches sich um den gesamten Briefverkehr kümmert und der offizielle Ansprechpartner nach außen ist.
2. Zum anderen gibt es seit 2008 den *Förderverein der KoMa e. V.*, welcher sich um sämtliches Finanzielles kümmert.

Das KoMa-Büro

Grob zusammengefasst ist es die Aufgabe des KoMa-Büro den Überblick zu behalten. Im Büro gehen sämtliche Briefe an die KoMa ein, es steht mit dem Studentischen Akkreditierungspool und unseren eigenen Poolern in Kontakt, dort werden die Mailinglisten für die aktiven KoMa-Teilnehmer und alle Mathematikfachschaften gepflegt. Und dort kann man sich auch hinwenden, wenn man irgendwelche Fragen zur KoMa hat. Das können z. B. Orga-Fragen sein oder auch Anfragen Externer/von der Presse, die gerne Kontakt mit der KoMa aufnehmen würden. In ständigem Kontakt steht das Büro natürlich mit dem Homepage-Team und den jeweiligen Orgas, um die Zeit bis zur nächsten KoMa möglichst reibungslos zu überbrücken.

Eine weitere ganz wichtige Aufgabe des KoMa-Büros ist neben dem Alltagsgeschäft die Pflege des KoMa-Archives. Das Archiv wurde um 2002 herum

⁵Hier sind wir bei dem Henne-Ei-Problem angekommen.

ausgiebig recherchiert und beinhaltet sämtliche bekannten Dokumente zur Geschichte der KoMa. Das ist etwa eine Sammlung sämtlicher Publikationen, Protokolle, Teilnehmerlisten etc. der vergangenen KoMata, aber auch allerlei Kurioses wie selbst erstellte Kartenspiele und Brettspiele. Es ist halt alles, was man als guter Archivar für die Nachwelt aufbewahren möchte. Als KoMatiker kann man davon übrigens auch eine Kopie (natürlich nur von Datensätzen ohne persönliche Daten) erhalten.

Der Förderverein

Der Förderverein ist noch recht jung und wurde erst 2008 in Paderborn gegründet. Er ist seitdem Ansprechpartner für die finanzielle Ausstattung der einzelnen KoMata. Er kann als gemeinnütziger Verein Förderanträge beim Bund stellen und Spendenquittungen ausstellen. Er leistet aber auch direkte Unterstützung zur Organisation der KoMa. Auf jeder zweiten KoMa findet seine Jahreshauptversammlung statt und ihr seid herzlich eingeladen dort einzutreten und vielleicht über euer Studium hinaus die KoMa zu unterstützen.

Hinter den Kulissen

Noch ganz neu ist ein Projekt namens <http://orga.fachschaften.org>. Diese Idee wurde zwar auf der KIF von den Informatikern ins Leben gerufen, aber wir sind seit Anfang an mit dabei. Die Idee ist es, eine (abgeschlossene) Organisationsplattform für die KoMata, das Büro und ihre Arbeitskreise zu bieten. Arbeitskreise können dort ganz unbürokratisch Wikis und Foren erhalten. Das KoMa-Archiv wird dort verwaltet und auch der Förderverein führt seine interne Organisation über diese Plattform.

Kommunikation

Daneben gibt es natürlich noch den Mailverteiler aktive@die-koma.org, in den ihr euch auf jeden Fall eintragen solltet um auf dem Laufenden zu bleiben. Den Link dazu findet ihr direkt über die KoMa-Webseite. Ebenfalls ist es wichtig persönliche Kontakte zu anderen KoMatikern (z. B. über den AK Networking) zu sammeln, aber das wisst ihr ja sowieso aus Eurem Studium.

<http://die-koma.org>